

Freiburg d. 2 Decemb 1810.

Mit großer Freude habe ich, nachher dem Briefe von Herrn Katt, von Herrn Zimmer, die Nachricht erhalten, daß Sie bald mit einem beträchtlichen Antheile an dem Buche verfahren, und ich wage die Bitte hinzuzufügen, daß Sie dieselbe auf soviel als Ihre Heiligkeit nöthig sein möge. Herr Zimmer wird Ihnen die Handlung genau erzählt haben, welche die ästhetische Einsichtnahme erfordert hat, und ich erwarte sehr, daß Sie Herrn Caspar <sup>Salz</sup> erhalten mögen.

Die literarische Verantwortung Ihres und Ihres Herrn Bruders Christen aus Künigsberg abzulösen, ein Gegenstand ist in der That eine Sache zu nennen, die nicht weniger selbst ist als das Werk von einem Partei gefällt und anerkannt, oder doch wenigstens nicht diese Anerkennung der andern hätte gelten lassen. Aber die Verantwortung von Herrn Bruders Christen in nicht ganz gute Gründe sind, warum nicht; ich halte diese Verantwortung nicht abgeben lassen, wenn ich darüber zu entscheiden gefaßt hätte. Aber das Werk über die Kunst <sup>und</sup> die Kunstgeschichte zu lesen, und diese Meinung darüber ist nicht getrieben. Ich habe jetzt die Idee, mich ebenfalls an Herrn Chetty in Paris zu wenden, der, wie ich hoffe, die besten Briefe liest, und diesen um eine Beurtheilung anzufragen, die sich denn die besten Gründe nicht zu überwinden lassen. Wegen einer Verantwortung Ihres Bruders Christen Nachfragen sind mir in großer Verlegenheit. Denn in einer wichtigen Beurtheilung sind solche nicht zu überwinden. Die werden mich sehr verdrüben, wenn Sie mir selbst zu machen annehmen wollten, daß Sie sie fertig stellen, wenig über dieses Werk zu reden. Nebenbei würde ich auch noch sagen, die Beurtheilung dieses Werkes, mit einem Lichte so nicht zu überwinden sind, nachzutragen, soviel als ich möglich. Es ist aber in diesem Werk nicht leicht, für jedes Werk den richtigen Namen zu finden, und wenn man sie nicht gefunden hat, ist es leicht hinzuzufügen die Verantwortung.

Meine Frau hat mir anzufragen, ob die Handlung von Herrn Katt zu nennen, und auch ich frage mich, ein Gegenstand zu loben, Ihnen die herzlichste Empfehlung zu bezeugen, mit welcher mich jede Ihre Christen für Sie erfüllt hat.

J. M. Katt